

Stiftung Ostschweizer Kinderspital
Claudiusstrasse 6 | CH-9006 St. Gallen
T +41 (0)71 243 71 11 | kszsg.ch | kispisg.ch



Finanzbericht 2018

Stiftung Ostschweizer Kinderspital

nach Swiss GAAP FER

Version 20 (vom Stiftungsrat am 28. März 2019 genehmigt)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Bilanz per 31. Dezember 2018	1
Erfolgsrechnung 2018	2
Geldflussrechnung 2018	3
Eigenkapitalnachweis 2018	4
Anhang zur Jahresrechnung	5
Allgemeine Angaben, Rechnungslegungsgrundsätze	5
Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember 2018	8
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2018	13
Sonstige Angaben	16
Spartenrechnung	17
Bericht der Revisionsstelle	18

Bilanz per 31. Dezember 2018

Beträge in TCHF

	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Aktiven			
Flüssige Mittel	1	15'271	9'061
Forderungen aus Leistungen an Patienten	2	14'556	10'988
Übrige Forderungen	3	1'544	2'562
Vorräte	4	2'050	1'813
Nicht fakturierte Dienstleistungen	5	2'383	1'926
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	5'695	4'373
Umlaufvermögen		41'499	30'725
Finanzanlagen	7	723	741
Immobilien	8	6'660	6'910
Anlagen im Bau Immobilien	8	24'884	15'189
Sachanlagen	8	12'898	13'454
Anlagen im Bau Sachanlagen	8	444	165
Immaterielle Anlagen	9	169	176
Wertberichtigung infolge Umzug	10	-2'745	-2'039
Anlagevermögen		43'033	34'596
Aktiven		84'532	65'321
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	5'111	3'070
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	557	354
Poolkonten	13	1'757	1'389
Passive Rechnungsabgrenzungen	14	3'430	2'791
Kurzfristiges Fremdkapital		10'855	7'605
Zweckgebundene Fonds	15	4'977	4'937
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	16	13'000	4'500
Langfristige Rückstellungen	17	11'042	9'607
Langfristiges Fremdkapital		29'019	19'044
Fremdkapital		39'874	26'648
Freie Fonds		27'101	25'793
Reserven		11'572	11'486
Ergebnis		5'986	1'394
Eigenkapital		44'658	38'672
Passiven		84'532	65'321

Erfolgsrechnung 2018

Beträge in TCHF

	Anhang	2018	2017
Erträge stationär	18	60'038	45'924
Bestandesänderungen an nicht fakturierten Dienstleistungen		457	286
Erträge ambulant	19	27'112	24'914
Erträge übrige	20	4'844	4'244
Erträge Trägerschaften	21	8'738	19'145
Erträge brutto		101'187	94'513
Ertragsminderungen		-98	10
Erträge netto		101'090	94'523
Personalaufwand	22	-66'752	-64'997
Medizinischer Bedarf	23	-13'539	-11'038
Andere betriebliche Aufwände	24	-10'967	-10'499
Betriebsaufwand		-24'505	-21'537
Personal- und Betriebsaufwand		-91'258	-86'533
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA)		9'832	7'990
Abschreibungen auf Sachanlagen	25	-3'217	-6'421
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	25	-94	-149
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)		6'521	1'420
Finanzertrag		5	63
Finanzaufwand		-132	-112
Finanzergebnis		-127	-50
Zuweisung an zweckgebundene Fonds / Pools		-1'560	-1'053
Verwendung zweckgebundene Fonds / Pools		1'152	1'077
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds / Pools		-408	24
Ergebnis		5'986	1'394

Kurzkomentar zum Ergebnis 2018

Die Erfolgsrechnung der Stiftung Ostschweizer Kinderspital weist für das Geschäftsjahr 2018 einen Gewinn von Mio. CHF 6.0 aus. Ohne die Zusatzbeiträge der Stiftungsträger, welche aufgrund der nicht sachgerechten Abbildung der Kindermedizin unter den geltenden Tarifstrukturen (SwissDRG, Tarmed) geleistet werden, hätte eine ausgeglichene Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Mio. CHF 0.2 resultiert.

Geldflussrechnung 2018

Beträge in TCHF

	2018	2017
Ergebnis	5'986	1'394
Abschreibungen des Anlagevermögens	3'161	3'396
Veränderung der Rückstellungen	1'436	3'094
Veränderung der zweckgebundenen Fonds und Poolkonten	408	-24
Verlust aus Sachanlagen	151	3'423
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-3'567	-68
Veränderung der Vorräte	-238	-289
Veränderung der übrigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzung	-759	4'688
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'041	-1'192
Veränderung der übr. kzfr. Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzung	841	-4'729
Veränderung der Finanzanlagen	18	-4
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)	9'476	9'689
Investitionen in Mobilien ¹⁾	-1'984	-1'729
Investitionen in Immobilien ¹⁾	-9'695	-3'301
Investitionen in Immaterielle Anlagen ¹⁾	-88	-12
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-11'766	-5'042
Free Cashflow	-2'290	4'647
Veränderung Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten ²⁾	8'500	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	8'500	-
Veränderung flüssige Mittel	6'210	4'647
Nachweis Veränderung Fonds flüssige Mittel		
Stand Flüssige Mittel 01.01.	9'061	4'414
Stand Flüssige Mittel 31.12.	15'271	9'061
Veränderung Fonds flüssige Mittel	6'210	4'647

¹⁾ Siehe Erläuterungen "8 Sachanlagen und Immobilien" und "9 Immaterielle Anlagen".

²⁾ Aufnahme Langfristige Darlehen Stiftungsträger über TCHF 8'500 (per 31.12.2018).

Eigenkapitalnachweis 2018

Beträge in TCHF

	Saldo am 31.12.2017	Ergebnisver- wendung	Saldo am 01.01.2018 (nach Erg.verw.)	Veränderung 2018			Veränderung Total	Saldo am 31.12.2018
				Verwendung	Zuweisung	Interne Transfers		
Total Freie Fonds	25'793	1'308	27'101	-	-	-	-	27'101
Reserven								
Allgemeine Reserve ¹⁾	390	-	390	-	-	-	-	390
Freie Reserve ²⁾	8'804	44	8'847	-	-	-	-	8'847
Reserven aus Ex-Pool Spitalleitung ³⁾	1'285	-36	1'250	-	-	-	-	1'250
Bilanzerfolg Romerhuus ¹⁾	679	-3	676	-	-	-	-	676
Bilanzerfolg Buchs ¹⁾	30	112	143	-	-	-	-	143
Bilanzerfolg Schlupfhuus ¹⁾	70	-11	58	-	-	-	-	58
Bilanzerfolg In Via ¹⁾	228	-21	207	-	-	-	-	207
Total Reserven	11'486	85	11'572	-	-	-	-	11'572
Ergebnisvortrag SOKS	1'394	-1'394	0	-	5'986	-	a)	5'986
Total Eigenkapital	38'672	-	38'672	-	5'986	-	5'986	44'658

a) Reingewinn 2018 vor Veränderung freie Fonds / Reserven und vor Ergebnisverwendung

Kompetenzordnung (gemäss Dokument "Finanzbefugnisse und Visumskompetenz SOKS", gültig ab 1.1.2016)

- ¹⁾ Stiftungsrat
- ²⁾ bis TCHF 10 Vorsitzender der Spitalleitung, bis TCHF 100 Spitalleitung, ab TCHF 250 Stiftungsrat
- ³⁾ Spitalleitung

Anhang zur Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2018 der Stiftung Ostschweizer Kinderspital mit Sitz in St. Gallen wurde in Übereinstimmung mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung der Schweizerischen Fachkommission Swiss GAAP FER erstellt. Sie basiert auf dem geprüften Abschluss per 31.12.2018 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde vom Stiftungsrat am 28. März 2019 genehmigt.

Allgemeine Angaben

Die Stiftung Ostschweizer Kinderspital ist eine Stiftung nach schweizerischem Recht. Die Geschäftstätigkeit umfasst den Betrieb des Ostschweizer Kinderspitals (Akutomatik), des Romerhuus (Psychosomatik), der Kinderarztpraxis Buchs und des Kinderschutzzentrums. Im Kinderschutzzentrum sind das Schlupfhuus (Notunterkunft für Kinder und Jugendliche) und die In Via (Beratungsstelle, Weiterbildung und Prävention Kinderschutz) integriert. Die Stiftungsträger umfassen die Kantone St.Gallen, Thurgau, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden und das Fürstentum Liechtenstein.

Die Stiftung Ostschweizer Kinderspital ist zufolge öffentlicher und gemeinnütziger Zweckverfolgung von der Steuerpflicht für Gewinn- und Kapitalsteuern befreit.

Rechtsgrundlage bildet die Neuschrift der Stiftungsurkunde vom 13. Juni 2018. Die Stiftung hat den Zweck (Kurzfassung):

- a) für kranke Kinder und Jugendliche aus dem Stiftungsgebiet ein Kinderspital zu betreiben.
- b) ein Kinderschutzzentrum zu betreiben.
- c) mit verwandten Institutionen zur Förderung der Gesundheit der Kinder im Einzugsgebiet zusammenzuarbeiten.
- d) Kooperationen zur komplementären Leistungserbringung mit anderen Spitälern anzustreben.

Die Stiftung kann zur Sicherstellung der ambulanten pädiatrischen Grundversorgung Kooperationen mit niedergelassenen Ärztinnen/Ärzten eingehen oder selbst Angebote zur ambulanten pädiatrischen Grundversorgung betreiben.

Die Stiftung Ostschweizer Kinderspital ist nach dem Grundsatz der Gemeinnützigkeit zu betreiben.

Die Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat, die Spitalleitung des Ostschweizer Kinderspitals, die Geschäftsleitung des Kinderschutzzentrums sowie die Revisionsstelle.

Anhang zur Jahresrechnung

Rechnungslegungsgrundsätze

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (historische Kosten) abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die vorliegende Jahresrechnung wird nach den in Swiss GAAP FER aufgeführten Grundlagen Fortführung, wirtschaftliche Betrachtungsweise, zeitliche Abgrenzung, sachliche Abgrenzung, Vorsichtsprinzip und Bruttoprinzip aufgestellt.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie geldnahe Mittel mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Diese sind zum Nominalwert bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Einzelwertberichtigungen der Forderungen werden erfolgswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass Forderungen nicht vollständig einbringlich sind. Auf dem verbleibenden Bestand werden betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen gemäss der Altersstruktur der Forderungen sowie aufgrund von Erfahrungswerten gebildet.

Vorräte

Vorräte werden zu durchschnittlichen Einstandspreisen abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Verfallene Produkte werden laufend ausgebucht.

Nicht fakturierte Dienstleistungen

Die Bewertung der angefangenen Arbeiten (Überlieger) erfolgt auf Basis der im Berichtsjahr erbrachten DRG-abrechnungsrelevanten Pflage tage und einem durchschnittlichen Umsatz je Pflage tag (differenziert nach medizinischem Fachbereich des Patientenfalls).

Finanzanlagen

Die Wertschriften werden zu Marktwerten bilanziert. Die aus der Bewertung resultierenden Kurserfolge werden, soweit es sich um Anlagen aus Fondsvermögen handelt, erfolgswirksam verbucht. Die Kurserfolge aus anderen Finanzanlagen werden erfolgswirksam verbucht.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die Aktivierungsgrenze der einzelnen Anlagen liegt bei TCHF 10. Anlagen unter diesem Wert werden nicht bilanziert, sondern direkt im Aufwand verbucht. Die Abschreibungen erfolgen linear nach der von REKOLE® vorgegebenen Nutzungsdauer:

Bebautes und unbebautes Land	keine Abschr.	Mobiliar und Einrichtungen	10 Jahre
Betriebliche Immobilien	33 Jahre	Medizinische Anlagen	8 Jahre
Installationen	20 Jahre	Informatikanlagen	4 Jahre

Immaterielle Anlagen

Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der geplanten Nutzungsdauer:

Software	4 Jahre	Übrige immaterielle Anlagen	4 Jahre
----------	---------	-----------------------------	---------

Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten. Sie werden zum Nominalwert erfasst.

Anhang zur Jahresrechnung

Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen sind insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung ergibt, die Höhe der Inanspruchnahme eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich ist und diese zuverlässig geschätzt werden kann. Die Bildung, Verwendung und Auflösung erfolgen erfolgswirksam.

Die Eventualverbindlichkeiten und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden am Bilanzstichtag beurteilt und entsprechend offengelegt.

Fonds und Drittmittel

Fonds werden je nach Zweckbindung der Mittel bilanziert. Ist der Verwendungszweck eng und präzise bestimmt, erfolgt die Bilanzierung im Fremdkapital.

Aufwände und Erträge werden in der Erfolgsrechnung verbucht und anschliessend über das Fondsergebnis auf die jeweiligen Fonds- oder Drittmittel abgerechnet. Die Fonds- und Drittmittelbewegungen sind folglich ergebnisneutral für die Jahresrechnung verbucht.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Die Definition von nahe stehenden Personen stützt sich auf den bedeutenden Einfluss, welche jene auf finanzielle oder operative Entscheidungen der berichtenden Unternehmung ausüben können. In der Jahresrechnung sind folgende nahe stehenden Personen berücksichtigt:

- Stiftungsträger (Kantone St.Gallen, Thurgau, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden sowie das Fürstentum Liechtenstein)
- Mitglieder des Stiftungsrats
- Mitglieder der Spitalleitung des Ostschweizer Kinderspitals und der Geschäftsleitung des Kinderschutzzentrums
- Personalvorsorge-Stiftung Providus, Personalvorsorge VSAO

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten werden in der Jahresrechnung offengelegt. Die Transaktionen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Personalvorsorge

Die Stiftung Ostschweizer Kinderspital ist der Personalvorsorge-Stiftung Providus und der Vorsorgestiftung VSAO (Verband Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte) angeschlossen. Die Beiträge werden laufend bezahlt. Die Erfolgsrechnung enthält die in einer Periode geschuldeten Beiträge sowie den laufenden Aufwand für die Erfüllung der übrigen Vorsorgepläne. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 16.

Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die Stiftung Ostschweizer Kinderspital werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt dann, wenn dieser für den künftigen Vorsorgeaufwand der Stiftung verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Gesondert bestehende frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven werden als Aktivum erfasst. Die Differenz zwischen den jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen und Verpflichtungen sowie die Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve werden über die Erfolgsrechnung erfasst. Die Rechnung der Personalvorsorgestiftungen ist nach Swiss GAAP FER 26 bewertet. Versicherungstechnische Überprüfungen werden regelmässig vorgenommen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Erstellung dieses Abschlusses sind keine Ereignisse eingetreten oder Transaktionen getätigt worden, die an dieser Stelle erwähnt werden müssten.

Anhang zur Jahresrechnung Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.2018

Beträge in TCHF

1 Flüssige Mittel

	31.12.2018	31.12.2017
Kasse	52	72
Post	5'425	5'729
Banken	9'794	3'260
Flüssige Mittel	15'271	9'061

Die flüssigen Mittel haben sich gegenüber dem Vorjahr um TCHF 6'210 erhöht.

2 Forderungen aus Leistungen an Patienten

	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen gegenüber Patienten	14'809	11'170
- Delkrederes	-253	-182
Forderungen aus Leistungen an Patienten	14'556	10'988

Die grössten Forderungen bestehen gegenüber den Invaliden- und Krankenversicherungen.

Die Bewertung des Delkrederes gegenüber Garanten und Patienten erfolgt abgestuft nach dem Alter der Forderungen:

0 - 40 Tage:	0%	91 - 120 Tage:	20%
41 - 60 Tage:	5%	ab 121 Tage:	Einzelbewertung
61 - 90 Tage:	10%		

3 Übrige Forderungen

	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen an Stiftungsträger	910	1'794
Forderungen an Dritte	633	769
Übrige Forderungen	1'544	2'562

Gegenüber den Stiftungsträgern besteht ein Guthaben von TCHF 910. Die Forderung ist aus der Differenz der geleisteten Akontozahlungen und den effektiven Beitragsabrechnungen entstanden.

Anhang zur Jahresrechnung Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.2018

Beträge in TCHF

4 Vorräte

	31.12.2018	31.12.2017
Vorräte	2'050	1'813

Bei den Vorräten handelt es sich um Lagerbestände wie z.B. Pflegematerial oder Medikamente. Eine detaillierte Inventur wurde durchgeführt. Die Bestandesbewirtschaftung erfolgt einheitlich, mit Ausnahme der Heizölvorräte sowie der Pandemiemasken auf dem SAP MM-System. Die Bewertung erfolgt zum durchschnittlichen Einstandspreis. Die Verfalldaten der Medikamente werden monatlich überwacht. Das Warenlager MM wurde mit 5.0% des Bestandes wertberichtigt.

Aufgrund der anhaltenden schweizweiten Versorgungsengpässe von Medizinalprodukten mussten die Lagerbestände erhöht werden.

5 Nicht fakturierte Dienstleistungen

	31.12.2018	31.12.2017
Nicht fakturierte Dienstleistungen	2'383	1'926

Die Bewertung der angefangenen Arbeiten (Überlieger) in der Akutsomatik erfolgt auf Basis der im Berichtsjahr erbrachten, DRG-abrechnungsrelevanten Pflgetage und einem durchschnittlichen Umsatz je Pflgetag (differenziert nach medizinischem Fachbereich). Per 31.12.2018 verzeichnete das Ostschweizer Kinderspital 917 (Vorjahr 998) erbrachte, nicht abgerechnete Pflgetage (von Patienten mit Austritt nach dem Bilanzstichtag).

Ab 01.01.2019 erfolgt die Vergütung der stationären Leistungen an Patienten vom Romerhuus anhand der Abrechnungsregeln TARPSY (Version 2.0). Hierdurch wird die bisherige Entschädigung nach Pflgetagespauschalen abgelöst. Aufgrund des Systemwechsels werden die angefangenen Arbeiten (Überlieger) in der Psychosomatik neu analog der Methodik in der Akutsomatik bewertet. Per 31.12.2018 beträgt der Bestand an nicht fakturierten Dienstleistungen vom Romerhuus 521 Pflgetage.

6 Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2018	31.12.2017
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5'694	4'373
Skontoverrechnungskonto	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5'695	4'373

7 Finanzanlagen

	31.12.2018	31.12.2017
Finanzanlagen	723	741

Ein Teil der unter den Passiven bilanzierten Fondsbestände wird getrennt vom Spitalvermögen verwaltet.

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.2018

Beträge in TCHF

8 Sachanlagen und Immobilien

	Immobilien	Immobilien im Bau	Anlagen und Einrichtungen	Medizintechn. Anlagen	Mobile Einrichtungen	Informatik-anlagen	Sachanlagen im Bau	Total
Anschaffungswert 01.01.2017	18'294	15'219	42'190	10'200	4'712	4'834	173	95'622
Zugänge	4	3'297	149	964	60	391	165	5'030
Umgliederungen	-	-36	74	-	-	135	-173	-
Abgänge	-	-3'290	-2'653	-1'611	-1'884	-270	-	-9'707
Anschaffungswert 31.12.2017	18'298	15'189	39'761	9'553	2'888	5'091	165	90'945
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2017	-11'098	-	-33'586	-7'269	-3'786	-3'313	-	-59'053
Abschreibungen	-250	-	-690	-715	-198	-571	-	-2'424
Wertbeeinträchtigungen	-	-3'290	-	-	-	-	-	-3'290
Umgliederungen	-41	-	-	-	-	-	-	-41
Abgänge	-	3'290	2'589	1'564	1'870	267	-	9'580
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2017	-11'388	-	-31'687	-6'420	-2'114	-3'617	-	-55'228
Bilanzwert 31.12.2017	6'910	15'189	8'074	3'132	774	1'474	165	35'718

	Immobilien	Immobilien im Bau	Anlagen und Einrichtungen	Medizintechn. Anlagen	Mobile Einrichtungen	Informatik-anlagen	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswert 01.01.2018	18'298	15'189	39'761	9'553	2'888	5'091	165	90'945
Zugänge	-	9'695	382	1'169	63	12	359	11'679
Umgliederungen	-	-	-	79	-	-	-79	-
Abgänge	-	-	-	-1'143	-	-1'121	-	-2'264
Anschaffungswert 31.12.2018	18'298	24'884	40'143	9'658	2'951	3'981	444	100'360
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2018	-11'388	-	-31'687	-6'420	-2'114	-3'617	-	-55'228
Abschreibungen	-250	-	-629	-722	-183	-577	-	-2'360
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	1'122	-	992	-	2'114
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2018	-11'638	-	-32'317	-6'020	-2'297	-3'202	-	-55'474
Bilanzwert 31.12.2018	6'660	24'884	7'826	3'638	654	779	444	44'886

Anhang zur Jahresrechnung Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.2018

Beträge in TCHF

9 Immaterielle Anlagen

	31.12.2018	31.12.2017
Anschaffungswert 01.01.	1'467	1'559
Zugänge	88	12
Umgliederungen aus Sachanlagen	-	-
Abgänge	-	-103
Anschaffungswert 31.12.	1'555	1'467
Kumulierte Wertberichtigung 01.01.	-1'291	-1'240
Ordentliche Abschreibungen	-94	-149
Anlagenabgang	-	97
Kumulierte Abschreibungen 31.12.	-1'385	-1'291
Bilanzwert Immaterielle Anlagen	169	176

Bei den immateriellen Werten handelt es sich ausschliesslich um erworbene Software.

10 Wertberichtigung infolge Umzug

	31.12.2018	31.12.2017
Wertberichtigung infolge Umzug	-2'745	-2'039

Der geplante Umzug in den Neubau auf dem Areal des Kantonsspitals St.Gallen bedarf einer Wertberichtigung auf bestehenden Sachanlagen und Immobilien, welche im Neubau nicht mehr nutzbar sind und per Umzugsdatum einen Restbuchwert ausweisen.

11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	3'757	3'061
Verbindlichkeiten gegenüber Stiftungsträgern	1'354	9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5'111	3'070

Es sind keine passivierten Leasingverbindlichkeiten bilanziert.

12 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2018	31.12.2017
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	557	354

13 Poolkonten

	31.12.2018	31.12.2017
Buchwert per 01.01.	1'389	1'472
Veränderung	368	-83
Poolkonten per 31.12.	1'757	1'389

Die Poolkonten werden durch Forschungsbeiträge, freiwillige Zuwendungen sowie Sponsoring gespeisen und sind zweckgebunden.

Anhang zur Jahresrechnung Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.2018

Beträge in TCHF

14 Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2018	31.12.2017
Passive Rechnungsabgrenzung	3'430	2'791

Die Abgrenzungen beinhalten unter anderem die bestehenden Ferien- und Mehrzeitenguthaben der Mitarbeitenden per 31.12., welche effektiv bewertet sind.

15 Zweckgebundene Fonds

	31.12.2018	31.12.2017
Buchwert per 01.01.	4'937	4'878
Veränderung	40	59
Zweckgebundene Fonds per 31.12.	4'977	4'937

Die Fondskapitalien werden durch freiwillige Zuwendungen oder Ergebnissen aus nebenbetrieblichen Geschäftstätigkeiten gespiesen und sind zweckgebunden.

16 Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Darlehen Stiftungsträger	8'500	-
Hypotheken	4'500	4'500
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	13'000	4'500

Die langfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten beinhalten Darlehen der Stiftungsträger und Hypothekarschulden.

17 Langfristige Rückstellungen

	31.12.2018	31.12.2017
Buchwert per 01.01.	9'607	6'513
Veränderung	1'436	3'094
Langfristige Rückstellungen	11'042	9'607

Die langfristigen Rückstellungen beinhalten die Rückstellungen Tarifsicherheiten OKP (stationäre Tarifricken gegenüber den Krankenversicherungen und den Kantonen ausserhalb Stiftungsgebiet), Rückstellungen für Haftpflichtfälle sowie Rückstellungen für die Rückbaukosten vom Spitalgebäude.

Anhang zur Jahresrechnung Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2018

Beträge in TCHF

18 Erträge stationär

	2018	2017
Erträge stationär Ostschweizer Kinderspital	56'709	42'455
Erträge stationär Romerhuus	2'285	2'446
Erträge stationär Kinderschutzzentrum (Schlupfhuus)	1'043	1'023
Erträge stationär	60'038	45'924

Das Ostschweizer Kinderspital verrechnet die stationären Leistungen anhand der Abrechnungsvorschriften SwissDRG. Im Geschäftsjahr 2018 verzeichnete das Ostschweizer Kinderspital 4'368 stationäre Austritte (+96 Austritte, +2.2% ggü. Vorjahr) mit einem Casemix netto von 4'559 (+143 Punkte, +3.2%). Der durchschnittliche Schweregrad (Casemix-Index netto) betrug 1.044 (+0.010 Punkte, +1.0%).

Die Erträge beim Ostschweizer Kinderspital sind gegenüber dem Vorjahr um TCHF 14'254 angestiegen. Davon entfallen TCHF 11'829 auf Einmaleffekte aus der rückwirkenden Tarifeinigung 2017 mit der Invalidenversicherung und der Bildung von Rückstellungen für die Tarifunsicherheiten im OKP-Bereich.

Im Romerhuus werden die Leistungen auf Basis von Tagestaxen verrechnet. Die geleisteten Pflgetage belaufen sich im Berichtsjahr auf 2'937 (+337 Pflgetage, +13.0%).

Das Schlupfhuus ist am 1.1.2013 der Interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE) beigetreten. Im Betriebsjahr 2018 wurden 1'498 Beherbergungstage registriert (+490 Beherbergungstage, +48.6%), welche anhand von Tagestaxen abgerechnet werden. Die Anzahl Klienten ist von 82 auf 92 angestiegen.

19 Erträge ambulant

	2018	2017
Erträge ambulant Ostschweizer Kinderspital	26'171	23'795
Erträge ambulant Praxis Buchs	955	1'141
Erträge ambulant Interne Verrechnungen, übrige	-15	-22
Erträge ambulant	27'112	24'914

Im Berichtsjahr verzeichnete das Ostschweizer Kinderspital 63'910 ambulante Besuche (+2'711 Besuche, +4.4%) und 21.6 Millionen Tarmed-Taxpunkte (+0.5 Millionen Taxpunkte, +2.6%). Die Verabreichung des Medikaments Spinraza, welches seit Ende 2017 in der Schweiz zugelassen ist (Therapieung Erbkrankheit Spinale Muskelatrophie) führte zu Mehrerträgen von TCHF 1'484.

Die Kinderarztpraxis Buchs erwirtschaftete im dritten Betriebsjahr 0.8 Millionen Taxpunkte (-0.1 Millionen Taxpunkte, -15.2%) und registrierte 7'093 ambulante Besuche (-1'302 Besuche, -15.5%). Die Reduktion der Leistungen erklärt sich durch den Umzug der Praxis und die Kündigung der ärztlichen Leitung.

20 Erträge übrige

	2018	2017
Erträge übrige aus Leistungen an Personal und Dritte	2'963	2'940
Erträge übrige aus Spenden und Forschung	1'342	794
Erträge übrige aus Mietzinsen / Liegenschaften	539	511
Erträge übrige	4'844	4'244

Anhang zur Jahresrechnung Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2018

Beträge in TCHF

21 Erträge Trägerschaften

	2018	2017
Beiträge Stiftungsträger Ostschweizer Kinderspital	7'309	17'732
Beiträge Stiftungsträger Romerhuus	79	63
Beiträge Kinderschutzzentrum (In Via)	1'350	1'350
Erträge Trägerschaften	8'738	19'145

Die Beiträge Stiftungsträger Ostschweizer Kinderspital beinhalten die Gemeinwirtschaftlichen Leistungen für die Spitalschule sowie die universitäre Lehre und Forschung. Im Weiteren sind hierbei die Zusatzbeiträge der Stiftungsträger für die stationäre und ambulante Leistungserbringung aufgrund der nicht sachgerechten Abbildung der Kindermedizin in den Tarifstrukturen SwissDRG und Tarmed über TCHF 8'945 beinhaltet. Die Verminderung der Beiträge für das Ostschweizer Kinderspital erklärt sich im Wesentlichen aus Einmaleffekten über TCHF 8'219 betreffend der Abwicklung der rückwirkenden Tarifeinigungen mit der Invalidenversicherung für die Jahre 2015 bis 2017.

Die Beiträge für das Kinderschutzzentrum (In Via) umfassen die Finanzierungsanteile des Kantons St.Gallen sowie der Stiftung Opferhilfe.

22 Personalaufwand

	2018	2017
Besoldungen Ärzte	-14'475	-14'042
Besoldungen Pflege	-19'241	-18'663
Besoldungen Fachpersonal	-13'593	-13'538
Besoldungen Verwaltungspersonal	-3'831	-3'801
Besoldungen Hauswirtschaft	-2'667	-2'632
Besoldungen Technischer Dienst	-852	-832
Besoldungen Total	-54'659	-53'508
Sozialversicherungsaufwand	-10'022	-9'556
Arzthonoraraufwand	-779	-700
Übriger Personalaufwand	-1'293	-1'233
Personalaufwand	-66'752	-64'997

Personalentwicklung in Ø Personaleinheiten PE (Vollzeitstellen)

	2018	2017
Ärztenschaft	84.0	80.4
Pflegepersonal	185.8	177.7
Fachpersonal	134.3	135.2
Verwaltungspersonal	33.9	34.2
Hausdienst	39.9	39.7
Technischer Dienst	7.6	7.7
Total exkl. Auszubildende	485.4	474.9
Auszubildende	79.2	74.0
Unterassistenten	8.1	6.9
Praktikanten / Zivildienstleistende	23.3	25.8
Total inkl. Auszubildende	596.0	581.5

Die Besoldungspolitik der Stiftung Ostschweizer Kinderspital orientiert sich an den Richtlinien der kantonalen Besoldungsverordnung.

Der durchschnittliche Stellenbestand (exkl. Auszubildende) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 10.6 Personaleinheiten resp. 2.2% erhöht.

Anhang zur Jahresrechnung Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2018

Beträge in TCHF

23 Medizinischer Bedarf

	2018	2017
Arzneimittel (inkl. Blut und Blutprodukte)	-6'372	-4'053
Material, Instrumente, Utensilien, Textilien	-2'488	-2'308
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	-456	-405
Mediz., diagn. und therapeut. Fremdleistungen	-4'132	-4'174
Uebrigter Medizinischer Bedarf	-91	-98
Medizinischer Bedarf	-13'539	-11'038

Der Mehraufwand von TCHF 2'319 (+57.2%) bei den Arzneimitteln begründet sich im Wesentlichen durch den Einsatz des Medikaments Spinraza (TCHF 1'484) und dem erhöhten Arzneimittel- und Blutproduktebedarf für onkologische Patienten (TCHF 859).

24 Andere betriebliche Aufwände

	2018	2017
Lebensmittelaufwand	-580	-698
Haushaltsaufwand	-687	-679
Unterhalt und Reparaturen	-1'680	-1'530
Aufwand für Anlagennutzung	-2'238	-1'863
Aufwand für Energie und Wasser	-483	-454
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-3'325	-3'479
Übriger patientenbezogener Aufwand	-593	-427
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	-1'380	-1'370
Andere betriebliche Aufwände	-10'967	-10'499

25 Abschreibungen

	2018	2017
Abschreibungen auf Sach- und immaterielle Anlagen	-2'454	-2'573
Anlagenabgang infolge Verschrottung	-151	-133
Wertbeeinträchtigungen	-	-3'290
Abschreibungen gemäss Anlagenspiegel	-2'605	-5'996
Abschreibungen infolge Umzug	-707	-574
Abschreibungen	-3'311	-6'570

Die ordentlichen Abschreibungen auf Sach- und immaterielle Anlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TCHF 119 reduziert. Dies erklärt sich durch die kontinuierliche Reduktion der Sachanlagenzugänge (exkl. Neubau, da Anlage im Bau) über die letzten Jahre.

Anlagen welche nicht für den Umzug in den Neubau vorgesehen sind, werden laufend neu beurteilt und pro Rata über den Restwert per Umzugsdatum abgeschrieben.

Anhang zur Jahresrechnung

Sonstige Angaben

Beträge in TCHF

26 Vorsorgeeinrichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über- / Unterdeckung Vorsorgeeinrichtung 2017	Wirtschaftlicher Anteil SOKS		Erfolgswirksame Veränderung 2017	Abgegrenzte Beiträge 2017	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 2017
		2017	2016			
Personalvorsorge-Stiftung Providus	-	0	0	0	2	-4'164
Vorsorgestiftung VSAO	-	0	0	0	0	-787
Total		0	0	0	2	-4'951
	2018	2018	2017	2018	2018	2018
Personalvorsorge-Stiftung Providus	-	0	0	0	2	-4'568
Vorsorgestiftung VSAO	-	0	0	0	114	-735
Total		0	0	0	116	-5'303

Der Deckungsgrad der Personalvorsorge-Stiftung Providus per 31. Dezember 2018 (provisorisch) liegt bei 99.9% (Vorjahr 102.6%). Der technische Zinssatz der Personalvorsorge-Stiftung Providus liegt bei 2.25% (unverändert zum Vorjahr).

Der Deckungsgrad der Vorsorgestiftung VSAO per 31. Dezember 2018 ist noch nicht publiziert (Vorjahr 113.0%).

Für beide Vorsorgepläne besteht per Bilanzstichtag weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch eine Verpflichtung aus den Anschlussverträgen, da es reglementarisch nicht vorgesehen ist, Überdeckungen der Stiftungen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen. Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

Anhang zur Jahresrechnung
Erfolgsrechnung 2018 - Spartenrechnung Stiftung Ostschweizer Kinderspital
 Beträge in TCHF

	Ostschweizer Kinderspital	Romerhuus	Praxis Buchs	Kinderschutz- zentrum	Interne Verrechnung	Stiftung
Erträge stationär	56'709	2'285	-	1'043	-	60'038
Bestandesänderungen an nicht fakturierten Dienstleistungen	-12	469	-	-	-	457
Erträge ambulant	26'171	-	955	-	-15	27'112
Erträge übrige	4'906	-	12	462	-536	4'844
Erträge Trägerschaften	7'309	79	-	1'350	-	8'738
Erträge brutto	95'083	2'833	967	2'855	-551	101'187
Ertragsminderungen	-88	-9	-	-1	-0	-98
Erträge netto	94'996	2'824	967	2'854	-551	101'090
Personalaufwand	-61'690	-2'284	-634	-2'280	136	-66'752
Medizinischer Bedarf	-13'316	-5	-218	-15	15	-13'539
Andere betriebliche Aufwände	-10'684	-180	-122	-381	401	-10'967
Betriebsaufwand	-24'001	-185	-340	-396	416	-24'505
Personal- und Betriebsaufwand	-85'690	-2'468	-974	-2'676	551	-91'258
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA)	9'305	356	-7	178	-	9'832
Abschreibungen auf Sachanlagen	-3'131	-75	-7	-4	-	-3'217
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	-67	-	-	-27	-	-94
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	6'107	281	-15	148	-	6'521
Finanzertrag	5	-	-	-	-	5
Finanzaufwand	-109	-22	-	-0	-	-132
Finanzergebnis	-105	-22	-	-0	-	-127
Zuweisung an zweckgebundene Fonds / Pools	-1'454	-	-	-106	-	-1'560
Verwendung zweckgebundene Fonds / Pools	1'108	-	-	44	-	1'152
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds / Pools	-346	-	-	-62	-	-408
Ergebnis	5'656	259	-15	85	-	5'986

Bericht der Revisionsstelle ***an den Stiftungsrat der Stiftung Ostschweizer Kinderspital*** ***St. Gallen***

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Stiftung Ostschweizer Kinderspital bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 1 bis 23) für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass die Anträge zur Ergebnisverwendung (Seite 24) dem schweizerischen Gesetz sowie der Stiftungsurkunde und den Reglementen entsprechen, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Gerhard Siegrist

Revisionsexperte
Leitender Revisor



Simone Allgäuer

St. Gallen, 28. März 2019

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang)
- Anträge zur Ergebnisverwendung